

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden h. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 25 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 42.

Montag, den 11. Februar

1861.

Dresden, den 11. Februar.

— Da durch das erfolgte Ableben des R. R. Oesterreichischen Kämmerers und Oberleutnants Friedrich Carl, Grafen von Einsiedel auf Wolkenburg eine der in § 63 unter Nr. 14 der Verfassungs-Urkunde vom 4. September 1831 gedachten Stellen in der ersten Kammer der Ständerversammlung zur Erledigung gekommen ist, so hat Se. Maj. der König zu deren Wiederbesetzung den Kammerherrn Georg von Niltz auf Siebeneichen ernannt.

— Die Erste Kammer berieth vorgestern den von der Finanz-Deputation erstatteten Bericht (Refer. Bgmstr. Lühr) über die von dem Landtagsauschusse zu Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1856, 57 und 58 abgelegten Rechnungen. Es ergiebt sich daraus, daß der Gesamt-Schuldenstand am Schlusse des Jahres 1858 sich auf 53,729,552 Thlr. belief. Die Kammer beschloß nach dem Antrage der Deputation, da hinsichtlich der Tilgung der Staatsschulden allenthalben den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen entsprochen sei, für die Staatsschuldenverwaltung den gewöhnlichen Justificationschein zu ertheilen. Sodann erledigte sie ohne Debatte den Entwurf eines Nachtragsgesetzes zu dem die Errichtung einer Pensionskasse für Lehrerwitwen und Waisen betreffenden Gesetze vom 1. Juli 1840, indem sie dem Deputationsgutachten (Refer. Kammerherr v. Zehmen) gemäß dem Entwurf in derselben Weise, wie schon die Zweite Kammer gethan, ihre Zustimmung ertheilte. — Endlich wurde an die Stelle des verstorbenen Grafen v. Einsiedel-Wolkenburg Graf Wilding von Königsbrück in die vierte Deputation gewählt. — Unter den Registrandeneingängen befand sich ein allerhöchstes Decret mit den speciellen Motiven und der Publicationsverordnung zum Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs.

— Die am Sonnabend gegebene Vorstellung des „Prophe-ten“ müssen wir als eine sehr gelungene bezeichnen. Hr. Lichatschek in der Titelrolle wie Frau Krebs-Nichalesi als Fides leisteten ganz Vorzügliches. Beide sangen und spielten die so anstrengenden Partien mit wahrhaft künstlerischer Begeisterung und erwarben sich dadurch wohlverdienten Beifall und mehrfachen Hervor-ruf. Nur durch ein so inniges Zusammenwirken können aber auch so schwierige Aufgaben genügend gelöst werden. Hr. Alvsleben sang ebenfalls sehr gut und war überhaupt die ganze Ausführung eine durchaus befriedigende.

— Zur Feier Gabelsbergers, des Erfinders der deutschen Redezeichenkunst, hatte das königl. stenographische Institut Ein-ladungen ergehen lassen, in Folge deren vorgestern Abend der Saal im Hotel de Bologne kaum die Zahl der Hörer faßte, welche gekommen waren, der wissenschaftlichen Vorfeier ihre Theilnahme zu widmen. In einer längeren Rede gab zuerst Herr Geh. Re-gierungsrath Häpke der Versammlung ein klares Bild von der

Wirksamkeit des stenographischen Vereines im vergangenen Jahre und wies dabei zugleich auf die Vermehrung der Vereine hin, welche das Gabelsbergersche System befolgen. Herr Professor Räßsch stellte dann in einem interessanten Vortrag das Gabels-berger'sche und Stolze'sche System in Parallele und zeigte mit practischer Anwendung die Vortheile der Methode des Ersteren. Am Schluß fand noch an den aufgestellten zwei schwarzen Tafeln ein Wettstreiten zwischen einem Stenographen und einem Schrei-ber der gewöhnlichen, allgemein üblichen Schrift statt, welche Pro-cedur nicht ohne Heiterkeit auf die Versammlung blieb, indem der Stenograph längst mit Seelenruhe seinen Satz beendigt, wenn der Andere noch im Schweiß des Angesichts sich abmühte, um nur einigermaßen nachzukommen. Nachdem diese höchst interessanten Vorträge an zwei Stunden gewährt, denen nicht nur viele jetzt anwesende Landtagsabgeordnete, sondern auch die beiden Minister v. Beust und v. Falkenstein ihre Theilnahme geschenkt, vereinigte dann ein heiteres Mal in engerer Tafelrunde die Mitglieder und Gäste des Vereines.

— In der letzten am 6. Februar abgehaltenen Sitzung des Dresdner volkswirtschaftlichen Ortsvereines wurden folgende An-träge angenommen: Der volkswirtschaftliche Ortsverein hält 1) zwar die lautgewordenen Klagen über den Mangel an Scheide-münze im Königreich Sachsen für begründet; kann indeß 2) die daraus für den Kleinverkehr entstehenden Nachtheile nicht für so erheblich erachten, daß er, Angesichts der zu erwartenden Vereini-barungen über Herstellung einer deutschen Münzeinheit und des dadurch zweifelsohne ohnehin nöthig werdenden Ausprägens an-derer Münzarten eine Mehrprägung sächsischer Scheidemünze noch jetzt empfehlen könnte.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Eine Annonce in Nr. 40 Ihres schätzbaren Blattes, „das frühzeitige Lanzen junger Mädchen betreffend“, erinnert mich an eine Erzählung im Luxner Jahrgang 1846 wo es wörtlich heißt: „Meine drei Töchter waren 16, 15 und 14 Jahre alt; diejenigen, welche sie gekannt haben, werden sich erinnern, daß sie sehr hübsch und liebenswürdig wa-ren. In einem Winterabende gierten sie einen Ball, den die Mus-seums-Gesellschaft veranstaltet hatte. Ich trat in den Saal, meine Töchter tanzten und zogen Aller Blicke auf sich. — Ich näherte mich dem Kammerherrn, ein Mann von ernster Gesichtsbildung stand früher da und verlor meine Töchter nicht aus den Augen. Mein Herr, kennen Sie diese drei hübschen Mädchen, fragte er mich. Ich hätte ihm sagen sollen, daß ich ihr Vater sei, aber ich unterließ dies, ich weiß selbst nicht warum, ich antwortete: Ich glaube, daß es drei Schwestern sind, mein Herr; das glaube ich auch, erwiderte er, seit geraumer Zeit habe ich sie beobachtet und bemerkt, daß sie drei Stunden lang getanzet haben, ohne sich

ste

39.

Röth-
es von
er in
de der

unfers
Sohnes,
esser,
der in
re alt,
Danf
und für
en ihm
en ver-
er war,
leitung
lindert,
Tren-
unfern
ochmals
ns den

ter.

etet jetzt
n Brief-
usgefro-
diesem
he Bier
egenheit,
u kosten
daß die
en nur

de,
steht,
Runde,
ht.
Throne.

ae,
hen bist.
...e.

freund-
in dem
d wird,
ren alten
iners bis
at. So
e ein so
Abendessen
ren, zur
llen und
dete.

stnachten
t concer-
icht min-
besorgt
ngast.

Soch
u seinem
B.....

einen Augenblick Ruhe zu gönnen. Und, setzte der Mann ganz kalt hinzu, mein Herr, in drei Jahren wird von diesen drei Mädchen keins mehr leben. Der Unglücksbote, der ein Schüler des berühmten D. R. war, hatte wahr gesprochen, drei Jahre darauf hatte ich keine Kinder mehr.“ — Beobachtet man heut zu Tage die Jugend und das tolle Tanzen unserer Mädchen auf Bällen, so möchte dem Menschenfreunde das Herz brechen. Sie werden daher gewiß im Interesse des großen Publikums handeln, wenn Sie gelegentlich diese wenigen Zeilen in die Dresdner Nachrichten aufnehmen würden, um zu zeigen, wie verderbend eine so schöne Leibesbewegung, wie das Tanzen doch immer bleibt, werden kann, wenn es zu frühzeitig, leidenschaftlich und unsinnig getrieben wird.

— Herr Pastor Fränzel berichtet aus Magden vom 7. Febr. über folgenden Unglücksfall: „Dem Menschen ist ein Ziel gesetzt, und Niemand sagt ihm dies voraus. Wenn er am sichersten sich schäpelt, ist oft das Glück des Lebens aus.“ Diese Erfahrung wird von den meisten Menschen so wenig beherzigt, und gleichwohl bestätigt sie sich so oft. Auch bei uns in Magden hat sie sich abermals bestätigt an einem Manne im kräftigsten Mannesalter von 42 Jahren, als derselbe am vorigen Sonnabende, dem 2. Februar, in den hiesigen herrschaftl. Kalkwerken, in dem offenen sogenannten rothen Bruche, mit seiner gewöhnlichen Arbeit beschäftigt war und Schutt in die Karren einschaufelte und ganz unerwartet von einem aus der Höhe herunter rollenden, gar nicht großen Steine an den Kopf gleich oberhalb des linken Ohres getroffen wurde, daß er augenblicklich vor den Augen seines zehn Schritte davon entfernten, mit derselben Arbeit beschäftigten Vaters niedersank, und im bewußtlosen Zustande in sein eigenes Haus nach Magden getragen werden mußte, wo er nach 61 Stunden in demselben bewußtlosen Zustande, ohne einen Laut oder ein Zeichen des Schmerzes während dieser ganzen Zeit von sich gegeben zu haben, am Dienstag den 5. Februar früh um 5 Uhr gestorben

ist, und morgen mit einer Abankungsrede begraben werden soll. Der Mann hieß Karl Gottlieb Schmidt, war ein Maurer und Häusler in Magden, lebte in einer glücklichen Ehe, und hinterläßt zwei Töchter von 10 und 9 Jahren. Weder seine Frau noch Kinder, noch seine guten Aeltern, deren einziges Kind er ist, und die als Auszügler in demselben Hause wohnen, haben auch nur ein Wort mit ihm sprechen können während der 61 Stunden, die er regungslos auf seinem Bette gelegen hat. Er war ein guter, kirchlich gesinnter, stiller und ruhiger Mann, der mit Jedermann in Frieden und Eintracht lebte und allgemein bedauert wird. Die Schuld an seinem Unglücksfalle kann Niemand beigemessen werden, denn es lag hier weder Fahrlässigkeit noch Unvorsichtigkeit zum Grunde. Er hatte nach Gottes unerforschlichem Rathe und Willen sein Lebensziel erreicht und es ruft uns dieser Fall aufs Neue wieder zu: „O Mensch gedenk' an's Ende, willst du nichts Uebles thun; wer weiß, ob nicht noch heut' der Tod dich treffen könnte u. s. w.“

— Herr Theaterdirector Wirsing in Leipzig hat vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha das Ritterkreuz des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens erhalten.

— In Sachen des Herrn D. ph. J. C. G. Beyer, frühern Predigers der freien Gemeinde zu Leipzig, hat das Hamburger Obergericht sein früheres auf dreimonatliche Gefängnißstrafe lautendes Urtheil ohne weitere Entscheidungsgründe pure bestätigt.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Dienstag den 12. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schneidergesellen Carl Heinrich Garbe aus Ober-Weisa wegen Raubes. Vors.: Ger. Rath v. Criegern. — Donnerstag den 14. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Heinrich Helbig aus Luttendorf wegen Diebstahl. Vors.: Ger. Rath D. Spill.

1857r. Rothwein
die Flasche 7½ Ngr., der Cymer 12 Ebr.,
empfehle ich als einen besonders schönen
Landwein.

1857r. Pfälzerwein
die Flasche 7½ Ngr.,

1857r. Moselwein
die Flasche 9 Ngr.
von vorzüglicher Güte kann ich bestens
empfehlen.

C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Str. Nr. 37.

Boonekamp of Maag-Bitter,
ein ausgezeichnet guter Magen-Liqueur, der
in der ganzen Welt als der beste magen-
stärkendste Liqueur anerkannt und ein all-
gemeines Hausmittel fast geworden ist.

Nähere Beschreibung dieses Magenbitters
ist in einem Heftchen bei mir zu bekommen.
C. A. Crahmer, Wilsdruffer
Str. 37.

Punschessenzen
von Dieffenbach, feinsten und verschie-
densten Sorten empfiehlt
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße Nr. 37.

Apfelsinen,
schöne, süßeste, große Frucht, empfiehlt zu
sehr billigem Preis
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße Nr. 37.

Champagner,
in ganzen und halben Flaschen,
die Flasche 1 Ebr., bei 12 Fla-
schen 25 Ngr., aus der Fabrik des
Herrn v. Bredow kann ich als einen der
vorzüglichsten Champagner empfehlen.
C. A. Crahmer. Wilsdr. Str.
Nr. 37.

Weißer Brust-Syrup,
aus seinem weißen Candis bereitet ist bei
Husten und Heiserkeit ganz vorzüglich zu ge-
brauchen. Derselbe ist in Flaschen zu 7½
und 10 Ngr. sowie ausgewogen zu be-
kommen.
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße Nr. 37.

**Feinsten Berliner
Getreide-Rümmel**
von Silka
empfang ich soeben wieder eine frische Sen-
dung.
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße Nr. 37.

Rum,
die Kanne 9 Ngr., sehr alt und von
besonders gutem Geschmack kann ich bestens
empfehlen
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße Nr. 37.

Theater- und Salonbonbons
als Delicatesse, empfiehlt
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße Nr. 37.

**Thüringer Cervelatwurst
Knackwürstchen**
sind frisch angekommen in bekannter Güte,
die ich bestens empfehlen kann.
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße 37.

Rein indisch Lompenezucker
empfang ich eine schöne Parthie von großer
Süßigkeit und feinem Geschmack, den ich
noch sehr billig verkaufe
C. A. Crahmer
Wilsdrufferstraße 37.

Braunen Kaffee
das Pfund 84 Pf., von sehr gutem und
starken Geschmack, empfehle ich besonders der
Billigkeit wegen.
C. A. Crahmer,
Wilsdruffer Straße 37.

Rein- und Abschriften
Rein- und Abschriften von Manuscripten,
Theaterrollen, Specimina's, werden schnell
und gut gefertigt.
Adressen unter **T. 100** in der Exped.
dies Blattes.

NOTEN
werden gut geschrieben. Adressen beliebe
man unter **G. A. M.** in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Theil w
verschrot
welches
einer ge
Einem
unter d
etabliert
M
abgelag
müht se
nehmer
D
D
berausg
D
In- un
der Ju
Numme
Im La
10 M
Als
empf
kann di
milch
empfohl
Ausfall
und ha
nicht zu
namentl
einen f
Alleinig
selbige
wird,
parterre
Treppe
im Gan
à Stück
A. C
sehr sch
G

Bekanntmachung.

Der schätzenswerthe Beifall, welcher meinem **Bockbier** im vorigen Jahre zu Theil ward, veranlaßte mich, auch für dieses Jahr ein solches Bier einzubrauen und verschrote ich von heute an das neue

Bock-Bier à Cimer 5 Zblr. 15 Mar.

welches ich hiermit dem geehrten Publicum und insbesondere meinen werthen Kunden einer geneigten Beachtung bestens empfehle.

Hofbrauhaus mit Bergkeller bei Dresden,
den 9. Februar 1861. Ergebenst

C. Otto Hauffe.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich heute eine

Cigarren- & Tabak-Handlung

an der Frauenkirche Nr. 17

unter der Firma

Heinrich Lehmann

etabliert habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, auf ausgesuchte und gut abgelagerte Waare zu halten, deren Preise ich bei bester Qualität billigst zu stellen bemüht sein werde, wodurch ich mir die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben hoffe.

Hochachtungsvoll zeichnet

Dresden, Febr. 11, 1861.

Heinrich Lehmann.

Durch alle Buchhandlungen und k. Postämter sind zu beziehen:

Deutsche Jugendblätter mit Illustrationen,

herausgegeben vom Vorstande des Sächs. Pestalozzivereins, redigirt vom Schuldirektor **K. Petermann** in Dresden.

Diese neue Jugendzeitung erfreut sich einer immer steigenden Aufnahme im In- und Auslande. Sie bietet reichen Stoff für die Belehrung und Unterhaltung der Jugend, und ist den Familienkreisen eine willkommene Gabe. — Bis jetzt sind 3 Nummern erschienen, welche den neu hinzutretenden Subscribenten nachgeliefert werden. Im Laufe dieser Woche wird Nr. 4 ausgegeben. Der Preis beträgt pro Quartal nur **10 Mar.**

Als wahrhaft

empfehlenswerthe Pomade kann die aus Pirna von **Robert Süßmilch** nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusölpomade**

empfohlen werden. Selbige verhindert das Ausfallen und zeitige Ergrauen der Haare, und hat in den meisten Fällen (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten ausgefallen war, einen kräftigen Nachwuchs hervorgerufen. **Aleinige Niederlagen für Dresden**, wo selbige in Büchsen zu 5 Mgr. abgegeben wird, befindet sich Josephingasse Nr. 9 parterre, in der Garnhandlung und eine Treppe 1. Thüre links, sowie Sporergasse im Handschuhgewölbe des Herrn Krull.

Citronen,

à Stück 5 Pf., verkauft eine Partie **A. Schreiber jun.**, Schloßstraße 28.

Reis,

sehr schön weiß, à Pfund 18 Pf. empfiehlt **Wilibald Roux**, Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.



C. Barthel

Bergolder,
Pirnaische Str. Nr. 45
gegenüber v. Braun's
Hotel,

empfiehlt sich mit
allen in sein Fach
einschlagenden
Artikeln.

Ungar. Schweinesfett,
sehr schön weiß und von gutem Geschmack,
bairische Schmalzbutter
in schöner feiner Qualität,

Pflanzenmilch

à Pfd. 24 Pf. empfiehlt
A. Schreiber jun., Schloßstraße 28.

Eierplinzen

v. 11 Uhr an im Milchgewölbe Töpferg. 14.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. C. Schröder in Leipzig. — Eine Tochter: Hr. Posthalterinsp. Richter in Leipzig. Hr. N. Kamrad in Wurzen.
Verlobt: Hr. D. ph. Frißche in Zwenkau mit Fr. J. Richter in Wurzen.
Gestorben: Fr. A. Bäte in Magdeburg. Hr. Hofdiac. Weisker in Schleiz. Hr. Stadtschultheiß. Kästner in Zwickau. Frau C. Kotsch, verw. Berner. Hr. J. Meurer in Leipzig.

Könlgl. Hoftheater.

Montag, den 11. Februar.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Weber. Unter Mitwirkung der Herren Bohrer, Eichberger, Frey, Rudolph, Weiß, Hollmann, der Damen Bürde-Roy, Weber, Alvsleben.
Anfang 8 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
Dienstag den 12. Febr. Zum 1 Male: Dr. Ophus in der Unterwelt. Burleske Oper in 4 Akten von J. Offenbach

Zweites Theater. In Altstädt. (Gewandhaus)

Montag, den 11. Februar:

Zum 4. Male: Dr. Ophus in der Unterwelt. Phantastische Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen, frei nach dem Französischen von F. Deneke. Musik arrangirt vom Musikdirector. Ed. Ebwein.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr

Wenn Eltern gesonnen sind, ihre Söhne in Dresden eine Bildungsanstalt besuchen zu lassen, namentlich die Realschule, so werden einige bei guter Aufsicht in Wohnung und Kost genommen. Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 8, 4., Etage.

Seegras, Polsterwerg, Alpengras, sowie Arab. Haar und Amerik. Biber empfing und giebt zu billigen Preisen ab

A. S. Grimmig, Zahndg. 24.

Eine Partie **Herren- und Frauenhemden** sind ganz billig zu verkaufen große Krohnasse Nr. 23 im Garngewölbe.

Kleine Vollheringe

à Schock 8 Mgr., 6 Stück für 1 Mgr. bei **A. Schreiber jun.**, Schloßstr. 28.

Reis

à Pfd. 2 Mgr. sehr schön weiß, empfiehlt **A. Schreiber jun.** Schloßstraße Nr. 28

Brabanter Sardellen

à Pfd. 4 Mgr., bei 5 Pfd. à 35 Pf bei **A. Schreiber jun.**, Schloßstraße 28.

Ital. Maccaroni,

Maronen,

Pa-Schweizerkäse

empfiehlt **Wilibald Roux**,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

L. Müller, Graveur,

empfiehlt sich in Anfertigungen von Stempeln, Stangen, Pressungen und Formen etc. in Stahl u. Messing für jedes Fach. Töpferg. 71V.

In jeder Qualität empfiehlt billigst

Mützen & Hüte

G. Berge, Sporergasse Nr. 12.

Montag den 11. Febr. Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Soirée musicale

gegeben von dem
Gitarrenvirtuosen J. M. de Ciebra
aus Sevilla

mit gütiger Unterstützung der Damen **Marie Wieck, Louise Wölfel,**
Katharina Lorch, Herrn Hofopernsänger **Freny,** Herrn Kammermusi-
 kus **Medesind** und Herrn **Fr. Reichel.**
 (Ein Theil der Einnahme ist zum Besten der Armen bestimmt.)

Nummerirte Billets à 1 Thlr. sowie desgleichen unnummerirte à 20 Ngr.
 und Stehplätze à 10 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung
 von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schloßstrasse Nr. 17.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.
CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

| | |
|--|---|
| Duverture zu Rothsäpchen von Boildieu. | Duverture z. Heimkehr a. d. Fremde von Mendelssohn-Bartholdy. |
| Introd. u. Gebet a. Menzi von Wagner. | Scene und Arie a. d. Freischütz v. Weber. |
| Ton-Märchen, Walzer von Gungl. | Alpen-Rosen, Walzer von Lanner. |
| Serenade von Gilsdt. | Clara-Polka von Mannsfeldt. |
| Duverture zu Demophon von Vogel | |
| Sinfonie Nr. 1 (D-dur) von Mozart. | |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Pippmann.**

Lincke'sches Bad.

Daß morgen zur Fastnacht das Concert von
 Hrn. Musikdirector Mannsfeldt um 6 Uhr be-
 ginnt, zeigt hiermit ergebenst an **A. Henne.**

Heute Montag von 10 Uhr an sind
Eierplinzen zu haben bei
M. Voigt, gr. Schießgasse Nr. 7.

Pfannkuchen besonderer Güte, verschiedener
 Füllung, à 6 Pf., glazirt
 à 1 Ngr. empfiehlt
Carl Döhnert,
 Conditor, Wildstruffer Str. 34.

Burgberg zu Roschwig.

Heute Montag den 11. Febr.
Concert v. d. Tyroler Sängergesellschaft Pixinger.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr. **Borrmann.**

Theatrum mundi Altstädter Gewandhaus
 2. Etage.
Montag, Zwei große Vorstellungen.
 den 11. Februar 1861: **Nachmittag 4½ Uhr und Abends 7 Uhr.**

1. Agra in Indien mit dem Grabmahl des Kaisers Jehan. 2. Der Brand von
 Moskau 3. Komische Scenen. — **Nachmittags 4½ und Abends 7 Uhr.**

W. P. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt**
 57r, in größt. Auswahl, **Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl.** **Casernen-**
 Weinhandlg. **weisse, herbe u. süsse, Rums, Arac etc. en gros et en détail.** **Str. 12a.**

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildstruffer Straße Nr. 11, Hôtel de France.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Topfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Steph u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Beste Alpen-Butter,
Starke Pflaumenmus,
Gebackene Pflaumen und
Kirschen verkaufe ich billig
Bruno Flsche, Camenzer
 Str.

Aechten Jamaica-Rum,
Arac de Goa
 empfiehlt
Bruno Flsche, Camenzer
 Str.

Beste Gothaer Cervelat-
Wurst,
do. Zungen-Wurst,
Blutwurst,
 empfing von bekannter Qualität in frischer
 Waare
Bruno Flsche, Camenzer
 Str.

Alten ächten Nordhäuser,
 die Kanne 64 Pf., empfiehlt
Carl Gierth,
 Ecke der Ammon- und Falkenstrasse.

Catharinen-Pflaumen,
Böhmische do.
 große süße Frucht billigst bei
Carl Gierth, Ecke der Ammon-
 u. Falkenstrasse.

Schles. Pflaumenmus,
 stark und süß, zum Füllen der Pfann-
 kuchen vorzüglich, à Pfd. 2 Ngr. empfiehlt
Louis Standfuß,
 Ecke der Reinhardtstraße u. Grünegasse.

1 Ausziehtisch für 16 Perso-
nen, 1 Schreibtisch, passend in eine
 Expedition, Sekretäre, Sopha's, Stühle,
 Tische und andere Sachen mehr sind zu
 verkaufen.
 Zabnegasse Nr. 23 parterre.

Zur Ertheilung von Mathe-
matikstunde werden zu Einem Schüler
 noch Einige gesucht; auch würde Unterricht
 im **Architectonischen Zeichnen** er-
 theilt und **auf besondere Empfeh-**
lung berufen. Näheres Am See Nr.
 13, I. Etage. Auch ist daselbst ein Schü-
 ler in Kost und Logis zu nehmen.

Ein dreifach donnerndes
Hoch!
 unserm alten Freunde G. Bürger zu seinem
 heutigen Wiegenfeste. **A. E. S. W.**

Unter C. E. H. Nr. 84 und H. E. K.
 liegen Briefe p. r.

Wer hat bean den Dukaten gewonnen?
 Ein Fidele.

Erst. täg-
 l. Spaltze-
 (Sonnt.
 in der Exp-
 und 2

Nr.

beim Ger-
 seines für
 geleisteten
 ber, desg-
 zu Chem-
 kreuz des
 lob Böll-
 liehen.

acten bei
 Durchgar-
 mer zur
 tion (Re-
 denten L-
 dorf bei
 rauch ve-
 schaften
 hufs M-
 Muldner
 gefügt,
 die von
 ten Ber-
 30,604
 Antrage,
 betrag
 daß dar-
 nachtheil-
 in dieser
 tition a

(und üb-
 Anlaß d-
 Bischofs-
 sens au-
 in treue
 gefeßt d-
 seinen d-
 Gabe, n-
 werde d-
 ausdrück-
 waltung
 vertriebe-
 daten u
 Anspruchs